

Ja zu Windkraft am Knoten

Ausschuss der Regionalversammlung beschließt Antrag

Mengerskirchen/Greifenstein/Driedorf (gh/jöw/kbi). Die Windräder am Knoten dürfen kommen: Der Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt der Regionalversammlung Mittelhessen hat am Dienstag einen Abweichungsantrag zum Regionalplan beschlossen - bei einer Gegenstimme aus Mengerskirchen. Er gibt damit grünes Licht für den Bau von vier Windrädern: drei auf Greifensteiner und eines auf Driedorfer Gemeindegebiet.

Der ursprüngliche Antrag ging von fünf Anlagen aus, war aber Ende März dahingehend geändert worden, dass auf Driedorfer Areal eine weniger entsteht. Nach dem Ja können die Bauherren - in Greifenstein die örtliche Hermann Hofmann Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG und in Driedorf Raimund Würz - die Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz beantragen, erklärte Gabriele Fischer vom Regierungspräsidium in Gießen auf Nachfrage. Indes: Sie bestätigte, dass eine Klage aufschiebende Wirkung hat.

Hermann Hofmann hofft aber, dass die Anlagen bis Ende 2012 in Betrieb gehen. Die Windräder sollen 185 Meter hoch werden und jeweils drei Megawatt Leistung bringen.

Thema des Tages

Die Greifensteiner Gemeindevertreter hatten den Bau der Windräder zwischen Arborn und Mademühlen bereits vor einem Jahr befürwortet, indem sie das Knoten-Gelände an die GmbH verpachtet hatten. Bürgermeister Martin Kröckel (parteilos) verwies gestern auf eine weitere, nun akzeptierte Änderung: Demnach sind die Standorte der drei Greifensteiner Windräder nach Süden verschoben worden, so dass sie von Arborn weiter weg und optisch unauffälliger seien.

„Im Hinblick auf Fukushima und die Lehren daraus ist das eine gute Entscheidung gewesen.“ Mit diesen Worten kommentierte Gerhard Knapp, der derzeit Driedorfs Bürgermeister Dirk Hardt (beide SPD) vertritt, den Beschluss. „Die Gemeinde Driedorf hat diesen An-

trag ja in Union mit der Gemeinde Greifenstein befürwortet. „Wir hatten uns nur gewünscht, dass das schneller gegangen wäre, dann hätte man das Repowering (*Abbau alter Windräder zugunsten neuer und größerer; Anm.d. Red.*) in Mademühlen verhindern oder dorthin verschieben können.“

• Bauherr Hofmann hofft, dass die Anlagen Ende 2012 in Betrieb gehen

Der Mengerskirchener Bürgermeister Thomas Scholz (CDU) wollte sich gestern noch nicht dazu äußern, wie seine Gemeinde mit dem Thema weiter umgehen werde: Er will erst die Fraktionsvorsitzenden und am Donnerstagabend das neu gewählte Parlament informieren. Dort müsse über das weitere Vorgehen beschlossen werden, so Scholz, der als einziger in der gestrigen Ausschusssitzung mit Nein gestimmt hatte. Er habe in der Sitzung noch einmal alle Argumente vorgetragen, die aus

Mengerskirchener Sicht gegen Windräder am Knoten sprechen. Das sei kein Nein gegen erneuerbare Energien, sondern eines gegen Windkraftanlagen an dieser exponierten Stelle, so Scholz.

Scharfe Kritik an dieser Entwicklung übte gestern der Mengerskirchener SPD-Fraktionsvorsitzende Tobias Eckert: „Der Bürgermeister hat viel Wind um nichts gemacht, aber niemanden von der Ablehnung überzeugen können. Statt differenziert die einzelnen Standorte zu untersuchen, hat Mengerskirchen einfach nur Nein gesagt - und das reicht nicht. Jetzt werden unsere Befürchtungen wohl wahr. Dafür können wir uns beim Bürgermeister bedanken“, so Eckert.

Die Regionalversammlung Mittelhessen besteht aus 31 Mitgliedern, die von den Parlamenten der Landkreise Gießen, Lahn-Dill, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf und Vogelsberg sowie der Städte Gießen, Marburg und Wetzlar gewählt werden. Der Ausschuss hat zehn Sitze.